

BIBERACH

56 400 Euro fließen an regionale Projekte

Das passiert mit den Spenden aus der SZ-Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“

Von Gerd Mägerle

BIBERACH - Zwölf Projekte und Vereine aus der Region Biberach erhalten je 4700 Euro aus dem Spendentopf der Weihnachtsaktion „Helfen bringt Freude“ der „Schwäbischen Zeitung“. Das bedeutet eine Summe von 56 400 Euro, die unmittelbar in die Schulen fließt, das Geld aufzutreiben. Ushirika unterstützt 25 von ihnen durch Patenschaft. Die Vereinsvorsitzenden Gottfried Veihelmann und Kathleen McMillan werden Anfang März für sechs Wochen nach Kenia reisen. Sie haben ein größeres Projekt geplant: die Installation einer Bewässerungsanlage mit Gewächshaus. Das Grundstück der Schule ist so groß, dass Terrassen angelegt werden können, um Gemüse und Obst anzubauen.

Stiftung „Heimat geben“: „Wir verwenden das Geld für Unterstützung eines sozialen Projekts im syrischen Hama“, sagt Pater Alfred Tönis. Dort arbeiten mehr als 25 Frauen mit und ohne Behinderung verschiedener Konfessionen in einem Nähebetrieb zusammen. Sie nähen Auftragsarbeiten. „Wir werden dort eine größere Menge Trainingsanzüge und Jacken bestellen. So unterstützen wir dieses Projekt vor Ort. Die



...und Regionen eine Arbeit zu finden.

Förderverein Piela-Bilanga

Ochsenhausen: Die Spende fließt in die Lebensmittellieferung/Nothilfe für Schüler, die samt ihren Lehrern wegen der Unsicherheit durch Überfälle von bewaffneten Banden in die zentralen Orte Piela und Bilanga (Burkina Faso) geflohen sind. Laut den Berichten des burkinischen Partners Association Piela-Bilanga (APB) sind dies im Moment bis zu 500 Jugendliche. Die Schulen in ihren Dörfern wurden geschlossen. Der Förderverein arbeitet seit vielen Jahren beim Bau von Schulen und Brunnen mit den vertrauenswürdigen Leuten zusammen. „Die Kinder stehen ohne Mittel da, ohne Essen, ohne Unterkunft und hoffen, dass sie von Verwandten aufgenommen werden“, sagt Vereinsvorsitzender Erwin Wiest. Es wurden Reis und Mais gekauft, Öl, Schlafmatten, Seife und Eimer verteilt. „Die Hilfe wird weitergehen“, so Wiest.



Dobler, Mit dem Leiter der Krankenstation, Dr. Romeo Razafindratsara,

eingesetzt werden.

Caritas-Müttertreff „Ubuntu“: Der Treff ist ein wöchentliches Angebot der Schwangerschaftsberatungsstelle der Caritas Biberach-Saulgau für Mütter mit Migrationsgeschichte und ihre Kinder bis drei Jahre mit Begleitung durch eine Familienhebamme. Auch wenn die Pandemie regelmäßige Treffen der Müttergruppe vor allem in den Wintermonaten nicht zugelassen hat, so konnten dennoch mit Fantasie und Kreativität die Kontakte zu den Müttern und ihren Kindern gehalten werden. Treffen fanden im Freien, an Spielplätzen, in größeren Räumlichkeiten statt. Sobald die Rahmenbedingungen es zulassen sollen die Treffen wieder regelmäßig im Begegnungstreff „Ubuntu“ stattfinden. Mit der Spende können dann weitere Aktivitäten und Ausflüge finanziert werden. Auch die Begleitung durch die Familienhebamme ist für ein weiteres Jahr gesichert.



sei der Verein hierzu trotz der seit Langem geltenden coronabedingten Reisebeschränkungen im ständigen Kontakt.

Arbeitskreis Entwicklungspolitik (AKE) Biberach: Die Hälfte der Spende kommt dem AKE-Berufsbildungsprojekt Sunyani in Ghana (Westafrika) zugute, womit über „Don Bos-

... und ...

... und ...